



Erläuterungsbericht Medizintechnik (LPH 3)

Projekt:	Mühlenkreiskliniken AÖR		
Maßnahme:	Anbau an die Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen		
Thema:	Erläuterungsbericht zur Medizintechnikplanung LPH 3		
Datum:	20. Februar 2026	Version:	3
Autorin:	Lena Düring, M.Sc.		
Anlagen:	1) Kostenberechnung		
	2) Detailbeschreibung Vergabeeinheiten		
	3) Technische Raumbücher der Medizintechnik		
	4) Einrichtungspläne mit Darstellung der Medizintechnik		

Inhaltsverzeichnis:

1 Einleitung.....	3
1.1 Planungsauftrag und Grundlage der Medizintechnikplanung	3
1.2 Systematik der Kostenberechnung	3
1.3 Vergabeeinheiten der Medizintechnik.....	4
1.4 Erläuterung zum Raumbuch der Medizintechnik.....	4
1.5 Erläuterung Qualitätsstandards und Übernahme der Medizintechnik.....	5
1.7 Grundrissplanung der Medizintechnik	5
2 Erläuterung Funktionsbereich 1.00 Diagnostik und Therapie.....	6
1.01 Notfallaufnahme	6
1.02 Klinische Ambulanzen	6
1.04 Funktionsdiagnostik	6
1.05 Endoskopie	7
1.06 Laboratoriumsmedizin	7
1.07 Bildgebende Diagnostik und Interventionelle radiologische Verfahren	8
1.09 Operation	8
1.12 Unterstützende Behandlung	9
1.13 Prosektur / Pathologie.....	9
3 Erläuterung Funktionsbereich 2.00 Pflege	10
2.01 Allgemeinpflege.....	10
2.03 Intensivmedizin	10
2.11 Tagesklinik-Psychiatrie	10
4 Erläuterung Funktionsbereich 5.00 Ver- und Entsorgung.....	11
5.01 Logistik.....	11
5.02 Bettenaufbereitung.....	11
5.08 Wartung + Reparatur.....	11
5 Erläuterung Funktionsbereich 7.00 Sonstige Einrichtungen	12
7.06 Integrierte ambulante Einrichtungen.....	12
6 Kostenberechnung der Medizintechnik	13
6.1 Übersicht zur Kostenberechnung.....	13

1 Einleitung

1.1 Planungsauftrag und Grundlage der Medizintechnikplanung

Das Planungsbüro SBR Behrens + Rumpf Beratende Ingenieure PartG mbB (SBR Ingenieure) wurde für das Projekt Anbau an die Auguste-Viktoria-Klinik in Bad Oeynhausen mit der Medizintechnikplanung beauftragt. Die Medizintechnikplanung beschäftigt sich mit den Festeinbauten der Medizintechnik, medizinischen Großgeräten und ergänzender medizintechnischer Ausstattung mit nicht festinstallierten Geräten und loser Einrichtung. Grundlage für die Planung ist der seitens des Architekturbüros Tiemann-Petri Koch Planungsgesellschaft mbH verteilte Grundriss Stand 10.02.2026. Für das Gerätekonzept der Medizintechnikplanung wurde die Bestandsliste der Medizintechnik vom 10.01.2025 hinzugezogen und in Abstimmung mit der Leitung der Medizintechnik abgeglichen. Die Maßnahme am Klinikum besteht aus verschiedenen Umbaumaßnahmen, Umnutzungen und Teilneubauten, bei denen vorhandene Konzepte und Strukturen zu berücksichtigen sind. Weitere Grundlagen wurden im Zuge der durchgeführten Bestandsaufnahmen und Nutzerabstimmungen zur Entwicklung der Medizintechnikausstattung im Entwurf erarbeitet.

Im Erläuterungsbericht werden die geplanten Funktionsstellen nach DIN13080 beschrieben und die seitens der Medizintechnik geplante Ausstattung erläutert. Eine detaillierte Beschreibung der Qualitäten ist in der Anlage dieses Erläuterungsberichts zu entnehmen. Die Lage der jeweiligen Funktionsstellen wird durch die Architektur und die Betriebsorganisation beschrieben.

1.2 Systematik der Kostenberechnung

Die Kostenberechnung der Medizintechnikplanung wurde mit der Datenbank dRofus erstellt. In dieser werden die Ausstattungsgegenstände der Medizintechnik eingepflegt und kontinuierlich aktualisiert. Die eingetragenen Preise ergeben sich aus der Prüfung aktueller Ausschreibungen oder Angeboten. Für die Kostenberechnung wurden die Kosten der Medizintechnik aus dem 2. Quartal 2024 herangezogen. Die Kostenberechnung wurde den, für die Medizintechnikplanung relevanten, Kostengruppen nach DIN276 Stand 2018 zugewiesen.

KG 473: Medienversorgungsanlagen, Medizin- und labortechnische Anlagen

KG 620: Besondere Ausstattung

In Ergänzung zu den Übersichtstabellen wurde die Kostenberechnung auf Raumebene erstellt und zur besseren Übersicht in die einzelnen Funktionsstellen aufgeteilt. Diesen Listen sind die Stückzahlen der einzelnen Artikel nach Übernahme und Neubeschaffung auf Raumebene zu entnehmen. Die Listen der Kostenberechnung liegen dem Erläuterungsbericht als Anlage bei.

1.3 Vergabeeinheiten der Medizintechnik

Die Medizintechnikplanung wurde zur besseren Übersicht und Kategorisierung in Vergabeeinheiten eingeteilt. Die detaillierte Beschreibung der Qualitäten erfolgt nach Vergabeeinheiten und ist der Anlage zum Erläuterungsbericht zu entnehmen. Folgende Vergabeeinheiten wurden für das Projekt aufgeführt:

Nr.	Bezeichnung der Vergabeeinheit (VE)	Kürzel
1	Arbeitstisch- und Schrankanlagen	AS
2	Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte	AEMP
3	Ausstattung der Prosektur inkl. Kühlzellen für Verstorbene	PROS
4	Bild- /Videomanagementsysteme inkl. Digitaler Betrachtungskonsolen	BM-OP
5	Geräte der Labordiagnostik	LAB-G
6	Gerätetechnik für die Dialyse und Anschlusseinheiten	DIA
7	Gerätetechnik zur Aufbereitung in der flexiblen Endoskopie	ENDO-RDG
8	Gerätetechnik für die Endoskopie	ENDO
9	Infusionstechnik	INF
10	Instrumentarium	INS
11	Labormöbel festinstalliert inkl. Medienversorgungseinheiten	LAB-AS
12	Loses Medizinisches Mobiliar	LMM
13	Medienversorgungseinheit	MVE
14	Medizinische Festeinbauten	MEDF
15	Medizinische Geräte	MEDG
16	Modulsysteme und Modulwagen	MS
17	Narkose- und Beatmungsgeräte	NABE
18	OP- und Untersuchungsleuchten	OPUL
19	OP-Tischsysteme mit Zubehör	OPT
20	Patientenbetten und Nachttische	PB
21	Patientenüberwachungsmonitoring	MON
22	Radiologie	RAD
23	Schwerlastdecken für Großgeräte	SD
24	Ultraschallgeräte	US
25	Untersuchungsliegen und Patiententransporter	LIEG

1.4 Erläuterung zum Raumbuch der Medizintechnik

Das ebenfalls über die Datenbank generierte technische Raumbuch der Medizintechnik enthält auf Raum- und Artekelebene alle technischen Anforderungen der Medizintechnik. Zur besseren Übersicht wurde je Funktionsstelle ein separates Raumbuch erstellt. Diese liegen dem Erläuterungsbericht als Anlage bei.

1.5 Erläuterung Qualitätsstandards und Übernahme der Medizintechnik

Für die Übernahmefähigkeit wurde die zur Verfügung gestellte Inventarliste der Medizintechnik mittels Geräteanalyse beurteilt. Diese Grundlage diente zur Erstellung eines groben Gerätekonzeptes, die im weiteren Planungsablauf mit der Medizintechnik des Klinikums abgestimmt wurde. Die vorhandenen übernahmefähigen Systeme wurden im Zuge der Kostenschätzung bereits als Bestandsübernahmen gekennzeichnet. Im Zuge der Kostenberechnung sind erneute Abstimmungen mit den Medizintechnik erfolgt und mittels Abgleich der anstehenden Investitionsplanung weitere Übernahmen in die Planung aufgenommen worden.

Unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Nutzerabstimmungen und der zukünftig zu erwartenden Anforderungen des Klinikums wurde die Ausstattung entsprechend ergänzt. Dieser Qualitätsstandards der Medizintechnikausstattung wurde im Zug der weiteren Detailierung der Planung mit den Anwendern genauer ausgearbeitet und abgestimmt. Weiterhin sind die Schnittstellen zur Betriebsorganisation und Logistik, sowie ergänzende Schnittstellen zum Anschluss an die vorhandene Infrastruktur im Bestand auszuarbeiten. Da die Medizintechnik gerade auch unter Berücksichtigung der der ausgeprägten Schnittstelle zur Informationstechnologie einem kontinuierlichen Wandel unterliegt, stellt die geplante Einrichtung auf der einen Seite den aktuellen Stand der Medizintechnik dar, unterliegt jedoch auf der anderen Seite in den kommenden Jahren einem natürlichen technologischen Wandel. Es ist die Aufgabe in der weiteren Planung des Projektes die technologische Weiterentwicklung kontinuierlich in die Planung einfließen zu lassen.

Gleiches gilt für die Schnittstellenthemen der Medizintechnik und der Informationstechnologie. In der Planung wurden die aktuellen Vorgaben des Klinikums an die Informationstechnologie (IT) der verschiedenen medizinischen Arbeitsplätze berücksichtigt. Im Raumbuch der Medizintechnik wurden notwendige Festeinbauten der IT, wie bspw. Gerätehalterungen für Dashboards oder medizinische genutzte Rechnersysteme berücksichtigt, um die notwendigen Anschlüsse der Systeme konsequent zu planen. Weiterhin erfolgte die Medizintechnikplanung unter der Maßgabe einer Digitalisierung des Gesundheitswesens, so dass bspw. Geräte mit den Schnittstellen zu einem Patientendatenmanagementsystem geplant wurden.

Für die einzelnen Funktionsstellen erfolgt eine konzeptionelle Beschreibung der Einrichtungsplanung der Medizintechnik, die den Qualitätsstandard und das der Planung zu Grunde liegende Konzept der Einrichtungsplanung erläutert.

1.7 Grundrissplanung der Medizintechnik

Auf Basis des Raumprogramms und der Ergebnisse der Nutzerabstimmungen wurden die Anforderungen an die Umbau- und Neubau-Planung von der Medizintechnik eingearbeitet. Die zeichnerische Darstellung der Ausstattung in 2D-Plänen erfolgt im Maßstab 1:100. Im Zuge der fortgeschrittenen Planung wurden diese medizinischen Arbeitsplätze bereits frühzeitig visualisiert und dargestellt. Die Grundrisse inkl. Medizintechnik (Stand 17./18.02.2026) liegen dem Erläuterungsbericht als Anlage bei.

2 Erläuterung Funktionsbereich 1.00 Diagnostik und Therapie

1.01 Notfallaufnahme

Die Eingriffsräume, der Schockraum, sowie der Gipsraum der Notfallaufnahme erhalten für die flexible Medienversorgung Deckenversorgungseinheiten inkl. Zubehör. Für die Beleuchtung des medizinischen Arbeitsplatzes werden deckenhängende OP- und Untersuchungsleuchten gemäß den spezifischen Anforderungen vorgesehen. Die Arbeitstisch- und Schrankanlagen werden entsprechend der hohen hygienischen Anforderungen aus Stahlblech ausgeführt. Für die Materiallagerung werden Schrankanlagen mit einem ISO-Modulsystemausbau in der Planung berücksichtigt. Hierdurch lässt sich eine funktionelle, flexible bedarfsgerechte Lagerung von Verbrauchsgütern erzielen.

Die Untersuchungs- und Behandlungsräume werden Einheitlich für die interdisziplinäre Nutzung mit einer deckenhängenden Untersuchungsleuchte, Untersuchungsliegen, kleiner Schrankanlage inkl. Modulsystem und einem Dokumentationsarbeitsplatz ausgebildet.

Eingebunden in die ZNA werden 6 Patientenplätze für die Decision Unit. Die Medienversorgung erfolgt über zweizügige horizontale Medienversorgungseinheiten inkl. Zubehör. Die Materialversorgung des Überwachungsbereichs erfolgt über eine kleine Schrankzeile inkl. ISO-Modulausbau in Kombination mit ergänzenden Modulwagen für die flexible Versorgung am Patientenplatz.

Alle Patientenplätze der Notfallaufnahme inkl. Decision Unit erhalten einen an die Zentrale angebundenen Patientenüberwachungsmonitor.

1.02 Klinische Ambulanzen

Elektives Zentrum und Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Die Untersuchungs- und Behandlungsräume der Ambulanzen sind für die Belegung der verschiedenen Fachdisziplinen standardisiert ausgestattet. Die kleine Arbeitszeile für die Materialversorgung mit Verbrauchsgütern ist aus Stahlblech und erhält für das einheitliche Lagerkonzept eine ISO-Modulausstattung. Ergänzendes Material wird über Modulwagen flexibel und bedarfsgerecht in den Untersuchungsräumen zur Verfügung gestellt. Für die Dokumentation wird ein fester EDV-Arbeitsplatz als Sitzarbeitsplatz in der Ausstattung berücksichtigt.

1.04 Funktionsdiagnostik

Die Untersuchungs- und Behandlungsräume der Funktionsdiagnostik entsprechen den grundsätzlichen Standards. Eine kleine Arbeitszeile aus Stahlblech inkl. Modulausstattung wird in der Planung berücksichtigt und anteilig für die ergänzende und flexible Materialversorgung mit Modulwagen erweitert. Die Dokumentation erfolgt an einem wandmontierten Steh-/Sitz-Arbeitsplatz. Gemäß der Vorplanung wurden für die Ausstattung spezielle Gerätetechnik (EKG, Bodyplethysmographie und Sonographie) in diesen Räumen berücksichtigt.

1.05 Endoskopie

Die Endoskopie wird mit zwei Standard-Eingriffsräumen mit einer Schrankanlage aus Stahlblech inkl. ISO-Modulsystem, einer Deckenversorgungseinheit und ergänzender medizinischer Festeinbauten geplant. Beide Räume werden zusätzlich zur Nutzung eines mobilen C-Bogens zugelassen. Für die ERCP Untersuchungen wird im dritten Raum eine feste Durchleuchtungsanlage in der Planung berücksichtigt. Die Materialversorgung der Endoskopie erfolgt über das große Lager. Diese Fläche ist so ausgebildet, dass sie als Ausbaureserve für einen weiteren Endoskopieraum genutzt werden kann.

Die Versorgung der Patienten erfolgt innerhalb der Endoskopie. Die Medienversorgung erfolgt im Vor-/Nachsorgebereich über wandmontierte horizontale Medienversorgungskanäle. Sämtliche Patientenplätze werden mit einem Patientenüberwachungsmonitoring inkl. Anbindung an eine Zentrale ausgestattet.

Für die Aufbereitung der Endoskope wird gemäß den aktuellen Anforderungen der Hygiene ein Zweiraumkonzept mit Durchlade-Reinigungs-Desinfektionsgeräten berücksichtigt. Für die Vorreinigung werden auf der unreinen Seite spezielle Reinigungsarbeitsplätze mit entsprechenden Reinigungsbecken geplant. Nach der maschinellen Aufbereitung werden die Endoskope auf der reinen Seite entnommen und in speziellen Trocken- und Lagerschränken verstaut. Der gesamte Aufbereitungs- und Lagerprozess lässt sich über die geplante Dokumentationslösung festhalten und speichern.

1.06 Laboratoriumsmedizin

Die Ausstattung des Labors wurde im Zuge der weiteren Entwurfsplanung aus der Vorplanung übernommen. Im Folgenden sind nach Rücksprache mit der Leitung des Labors, sämtliche geplanten Tätigkeiten im Labor aufgelistet:

Probenannahme / Präanalytik:

- Blutentnahmen werden entgegengenommen und zentrifugiert. Danach einschleusen (einscannen) der Proben in der Labor-EDV, entfernen der Deckel bei klinisch chemischen Proben und ggf. Aliquotierung für Diagnostik in Minden.
- Stuhlproben gehen nach Minden, Urinproben gehen entweder nach Minden oder werden vor Ort prozessiert, je nach Uhrzeit.

Probenverarbeitung:

- Zentrifugierte Lithium-Heparin- oder Serum-Proben werden den Systemen für die klinische Chemie und Immunologie (cobas pure von Roche), Citrat-Proben der Gerinnung (t411 von Roche) oder EDTA-Proben unzentrifugiert der Hämatologie (XN10 von Sysmex) zugeführt.
- Proben für die Hämostase, Blutgruppen und Kreuzproben-Diagnostik werden dem Vision der Firma Ortho zugeführt und/oder dem Handarbeitsplatz. Ein Blutkonserven- und Plasma-Management obliegt dem Labor, was Beschaffung und ggf. Entsorgung betrifft.
- Urinproben für einen Urinstatus werden von nachmittags bis zum nächsten Morgen dem Uringegerät u411 von Roche / Sysmex zugeführt.

Begleitende Tätigkeiten:

- Messwerte werden, falls pathologisch, in der Labor-EDV validiert und freigegeben.
- Alle Geräte werden vorzugsweise nachts aufgerüstet, indem Reagenzien aufgefüllt und Kalibrationen und Kontrollen durchgeführt werden. Darüber hinaus müssen wöchentliche und monatliche Wartungsschritte umgesetzt werden.
- Im Labor werden Reagenzien, Kalibratoren und Kontrollen, die kühlpflichtig sind, in Kühlschränken gelagert. Reagenzien, die bei Zimmertemperatur aufbewahrt werden, stehen in Regalen oder Ähnlichem.

Administrative Tätigkeiten:

- Befunde werden digital ins KIS übertragen, Begleitscheine für gekreuzte Konserven, Blutgruppenbefunde und ggf. Spezialbefunde werden im Labor ausgedruckt und den Stationen zugeführt.

Die Vorplanung der Laborausstattung wurde im Zuge der Nutzerabstimmungen mit der Laborleitung weiter ausgearbeitet und in die Entwurfsplanung übernommen. Die Arbeitsplätze sind in der Abmessung und Höhe gemeinsam mit den Nutzern ausgelegt und dimensioniert worden. Die Kühlschränke, Blutkonservenkühlschränke und die Gefrierschränke wurden gemäß der Anforderungen in der Planung berücksichtigt. Die Laborgeräte und dazugehörigen EDV-Arbeitsplätze sind gemäß der spezifischen Anforderungen workflowoptimierend positioniert worden. Notwendige übergeordnete Lagerung von Reagenzien und Verbrauchsmaterialien werden in die angrenzenden Lagerflächen außerhalb des Labors integriert. Eine spezielle Lagerung von Gefahrenstoffen ist für das Labor nicht notwendig. Bestandteil der Kostenberechnung ist die ergänzende Möblierung des Labors. Sämtliche Laborgeräte sind nicht in den Kosten enthalten und werden aus dem Bestand übernommen.

1.07 Bildgebende Diagnostik und Interventionelle radiologische Verfahren

In der radiologischen Diagnostik wird ein Röntgen-Arbeitsplatz als Standard Bucky-Arbeitsplatz abgebildet. Angrenzend an den Schockraum mit direktem Zugang wird in der Notfallaufnahme ein Computertomograph in der Planung berücksichtigt. Beide Systeme sind als übernahmefähige Großgeräte in den Kosten berücksichtigt und ziehen in die neuen Räumlichkeiten um.

1.09 Operation

Die OP-Abteilung im Bestand wird um zwei OP-Säle im Neubau erweitert. Die zwei OP-Einheiten mit entsprechenden Nebenräumen werden in der Planung neu ausgestattet.

Für die flexible Medienversorgung der Anästhesie- und Chirurgie-Arbeitsplätze innerhalb der OP-Säle sind Deckenversorgeeinheiten in die Planung aufgenommen worden. Das OP-Leuchtsystem besteht aus einer Haupt- und einer Satellitenleuchte mit LED-Technologie. Ein dritter Tragarm ermöglicht die Montage eines Monitors für die Darstellung von Röntgen- und endoskopischen Aufnahmen in unmittelbarer Nähe des Operationsfeldes. Ergänzend dazu wird innerhalb des OP-Saals eine Bildbetrachtungskonsole mit zwei Monitoren als Wandeinbausystem eingeplant. An dieser Konsole lassen sich Röntgenbilder auf dem Großen Monitor aufrufen und anzeigen. Die OP-Dokumentation kann an dem integrierten Rechnerarbeitsplatz vorgenommen werden. Anteilig ist für die ergänzende lose medizintechnische Ausstattung der OP-Säle das Patientenüberwachungsmonitoring in die Planung aufgenommen worden.

Vorgelagert zu den neuen OP-Sälen wurden zwei Einleitungen mit entsprechenden medizinischen Festeinbauten, Schrankanlage inkl. ISO-Modulsystem und dem Anästhesiearbeitsplatz vorgesehen.

In den umgebauten Umbettungen werden für die Umlagerung der Patienten entsprechende Deckenlifter berücksichtigt.

Die Medienversorgung im Aufwachraum und Holding-Bereich erfolgt über wandmontierte horizontale Medienversorgungskanäle inkl. Zubehör. Alle Patientenplätze erhalten einen Patientenüberwachungsmonitor, der an die Zentrale im Aufwachraum angebunden ist.

Im Neubau der OP-Abteilung wird ein zentrales übergeordnetes Sterilgutlager vorgesehen. Alle OP-Säle haben einen direkten Zugang zu diesem zentralen Sterilgutlager. Für die Sterilgutversorgung wird zukünftig ein Känguru-System verwendet, welches im Zuge der weiteren Planung durch die Logistikplanung des Klinikums zu definieren ist. Die Kosten werden nachrichtlich in der Kostenberechnung der Medizintechnik geführt.

1.12 Unterstützende Behandlung

Multimodale Schmerztherapie

Die Untersuchungs- und Behandlungsräume der Multimodalen Schmerztherapie entsprechen den grundsätzlichen Standards der Ambulanzräume. Eine kleine Schrankzeile mit ISO-Modulsystem für die Lagerung von Verbrauchsgütern im Raum wird ergänzt durch flexible Modulwagen. Für die Dokumentation wird ein fester Arbeitsplatz als Sitzarbeitsplatz mit Schreibtisch in der Planung berücksichtigt. Über der Untersuchungs- und Behandlungsliege wird eine deckenmontierte einfache Untersuchungsleuchte vorgesehen.

Physikalische Therapie

Für die unterstützende Behandlung wurden zwei Kabinen als Physiotherapieräume durch die Medizintechnik berücksichtigt. Weiterhin sind Schrankanlagen in übergeordneten Lagerräumen Bestandteil der Medizintechnikplanung. In der Gehschule wird ein Gehbarren in der Kostenberechnung berücksichtigt. Die ergänzende Ausstattung mit Trainingsgeräten wird aus dem Bestand vollständig übernommen.

1.13 Prosektur / Pathologie

In der Prosektur wird eine Leichenkühlzelle für sechs Verstorbene in der Planung der Medizintechnik berücksichtigt. Ergänzend dazu wird ein passender Hubwagen für die Bedienung der Kühlzelle in die Neubeschaffung aufgenommen. Die Ausstattung mit einer Arbeitstisch- und Schrankanlage aus Edelstahl ist ebenfalls in der Medizintechnikplanung aufgenommen worden.

3 Erläuterung Funktionsbereich 2.00 Pflege

2.01 Allgemeinpflege

Die Ausstattung der Patientenzimmer der Allgemeinpflegestation erfolgt über die Architektur in Kombination mit einer Krankenzimmerinstallationseinheit über die Elektrofachplanung. In der Planung der Medizintechnik sind ergänzende Ausstattung der Lagerräume für Medikalprodukte und Verbrauchsgüter berücksichtigt. Diese Schrankanlagen sind aus Stahlblech und inkl. ISO-Modulsystem in der Planung berücksichtigt.

2.03 Intensivmedizin

Die Ausstattung der Patientenzimmer der Intensivmedizin erfolgt nach einheitlichem Standard. Die Medienversorgung am Patienten erfolgt über eine Tandem-Deckenversorgungseinheit mit einer Beatmungs- und einer Infusionsseite. Die Geräte für die Ausstattung der Bettplätze können somit flexibel auf der Deckenversorgungseinheit positioniert werden. Der PDMS-Arbeitsplatz in den 2-Bettzimmern befindet sich an der Deckenversorgungseinheit direkt am Patienten. In den geschleusten 1-Bettzimmern findet die Dokumentation in der Schleuse statt. Jedes Zimmer erhält eine Dialyseanschlusseinheit die mittels Zeitschaltuhr automatisch gespült wird. Das Patientenüberwachungsmonitoring und die Infusionstechnik wird an jedem Patientenplatz ausgebildet und an die Zentrale am Stützpunkt angebunden.

Die Lager und der reine Arbeitsraum erhält über die Medizintechnikplanung Schrankanlagen aus Stahlblech inkl. ISO-Modulsystem. Ergänzend dazu werden spezielle EDV-Arbeitsplätze berücksichtigt, an denen die verordnete Medikation aufgerufen und dokumentiert werden kann. Weiterhin sind entsprechende Einbaugeräte wie BTM-Tresore, Medikamenten- und Blutkonservenkühlschrank in den Kosten der Medizintechnikplanung enthalten.

Die Medienversorgung im U/B-Raum auf der Intensivstation erfolgt über eine einfache Deckenversorgungseinheit, die mit einer Untersuchungsleuchte kombiniert wird. Ergänzend medizinische Geräte für die Versorgung der Reanimationen und Intensivpatienten wurden in der Planung berücksichtigt.

2.11 Tagesklinik-Psychiatrie

In den Kosten der Medizintechnikplanung sind die Ausstattung der Lagerräume mit Schrankanlagen inkl. ISO-Modulsystem enthalten. Die Ausstattung des Untersuchungsraums beinhaltet eine kleiner Schrankzeile aus Stahlblech inkl. ISO-Modulsystem und einen festen Dokumentationsplatz als Sitzarbeitsplatz mit Schreibtisch. Neben der Untersuchungsleuchte wird eine kleine Besprechungssecke in diesem Raum in der Planung berücksichtigt.

4 Erläuterung Funktionsbereich 5.00 Ver- und Entsorgung

5.01 Logistik

In der Medizintechnikplanung ist die Ausstattung von einem Lager mit Schrankanlagen, aus Stahlblech inkl. ISO-Modulsystemausbau, sowie ergänzenden Regalen aus Edelstahl, in der Kostenberechnung berücksichtigt.

5.02 Bettenaufbereitung

Für die Bettenaufbereitung werden Materialschränke, sowie Arbeitszeilen mit entsprechenden Reinigungsbecken und Desinfektionsmitteldosiergerät in der Planung berücksichtigt.

5.08 Wartung + Reparatur

Die Werkstatt der Medizintechnik wird im Untergeschoss des Neubaus Bettenhaus M verortet. Die Ausstattung erfolgt vollständig aus dem Bestand. Die benötigten Regale und Schränke für das neue ergänzende Lager sind in der Kostenberechnung der Medizintechnikplanung berücksichtigt.

5 Erläuterung Funktionsbereich 7.00 Sonstige Einrichtungen

7.06 Integrierte ambulante Einrichtungen

Die Ausstattung der Untersuchungs- und Behandlungsräume der KV-Notfallambulanz entsprechen den üblichen Standards. Ergänzt werden diese Räume durch eine Schrankanlagen aus Stahlblech inkl. ISO-Modulausstattung und Einbaugeräten. Diese Schrankanlage befindet sich im Backoffice, das zwischen den Untersuchungsräumen verortet wird.

6 Kostenberechnung der Medizintechnik

6.1 Übersicht zur Kostenberechnung

Die Kostenberechnung der Medizintechnikplanung wurde wie folgt in Kosten für den Neubau und Kosten für Umbaumaßnahmen aufgeteilt:

Maßnahme	Neubeschaffung [brutto]		Übernahme/Bestand [brutto]	
	KG 473	KG 620	KG 473	KG 620
Neubau	3.071.639,00 €	1.521.961,80 €	454.647,24 €	3.582.310,55 €
Umbau	941.686,87 €	423.845,27 €	1.060.652,95 €	917.262,71 €
Gesamt	4.013.325,87 €	1.945.807,07 €	1.515.300,19 €	4.499.573,26 €

Der Anlage zu diesem Erläuterungsbericht werden die einzelnen Kostenberechnungen nach Funktionsstellen beigelegt.